



Dokumentation Frühjahrskonferenz 2016

Termin: 16.04.2016, 10:30 Uhr bis 17:30 Uhr
 Ort: Stuttgart, Bürgerhaus West
 Teilnehmer/-innen s. Anhang 1
 Erstellt von: Uwe Prietzel

Ankommen und Begrüßung

Andre Baumann begrüßt die Teilnehmer/-innen (s. [Anhang 1](#)) steckt die Ziele und den Rahmen der Veranstaltung ab und übergibt die Konferenzleitung an Uwe Prietzel.

Erfreulicherweise ist auch in diesem Jahr eine Reihe von Personen erstmalig bei einer Frühjahrskonferenz dabei.

Programm		Programm	
ca.			
10:30	Begrüßung, Einführung	13:30	II Grünes Wegenetz für Ba-Wü <input type="checkbox"/> Landeskonzert Wiedervernetzung an Straßen (Sabine Attermeyer, MVI)
	I Strategie der EU zur Erhaltung der biologischen Vielfalt	14:15	<input type="checkbox"/> 4 Impulsvorträge
10:45	<input type="checkbox"/> Einleitung Andre Baumann	14:45	<input type="checkbox"/> Vertiefung in Kleingruppen
11:00	<input type="checkbox"/> Vortrag Norbert Lins, MdEP	16:45	<input type="checkbox"/> Ergebnisvorstellung
11:30	<input type="checkbox"/> Diskussion	17:15	Resümee & Abschluss
12:00	<input type="checkbox"/> Mittagspause inkl. Fotoaktion	17:30	Ende Gemütlicher Ausklang im „Ackermanns“
<small>NABU Frühjahrskonferenz 2016 16.04.2016/UP 2</small>		<small>NABU Frühjahrskonferenz 2016 16.04.2016/UP 3</small>	

I Strategie der EU zur Erhaltung der biologischen Vielfalt

Andre Baumann führt in das Thema ein und bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Lins für seine wichtige Rolle als Schattenberichterstatter bei der Halbzeitbilanz der EU Biodiversitätsstrategie 2020 und beim NATURA 2000 Fitness-Check.

Anschließend berichtet Norbert Lins (MdEP) über

- die Ergebnisse der Halbzeitbewertung der Strategie der EU zur Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die Auswirkungen dieser Halbzeitbewertung auf die EU-Naturschutzpolitik,
- den „Fitness-Check“ der EU-Naturschutzrichtlinien und die Rolle der Verbände,
- Möglichkeiten der Akzeptanzförderung der EU-Naturschutzrichtlinien durch die Verbände.

Da der LV die Frühjahrskonferenz nutzen möchte, um ein Signal an die Verhandlungspartner/-innen des neuen Koalitionsvertrages zu senden, soll in der Mittagspause eine **Pressemitteilung** verschickt werden. Uwe Prietzel stellt die zentralen Forderungen der Pressemitteilung vor (s. Abbildung).

PRESEMITTEILUNG
Naturschutz muss Schwerpunkt im Koalitionsvertrag sein

Delegierte richten im Rahmen der NABU-Frühjahrskonferenz konkrete Forderungen an die grün-schwarzen Verhandlungspartner

- Der Naturschutzetat muss um 30 Millionen Euro pro Jahr erhöht werden.
- Eine aufgabengerechte Stärkung insbesondere in den Regierungspräsidien, im Ministerium und in der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW), aber auch in den Landratsämtern ist unabdingbar.
- Zum Schutz wertvoller Kulturlandschaften, deren europaweite Verbreitungsschwerpunkte in Baden-Württemberg liegen, muss ein Aktionsprogramm aufgelegt werden.
- Das Land muss das Landeskonzept Wiedervernetzung kraftvoll umsetzen.
- Jedes Regierungspräsidium muss jedes Jahr eine Grünbrücke oder eine andere vergleichbare Querungshilfe bauen.
- Der Biotopverbund inklusive des Generalwildwegeplans muss verbindlich in die Regionalplanung aufgenommen werden.

NABU Frühjahrskonferenz 2016
16.04.2016/UP
6

II Grünes Wegenetz für Baden-Württemberg

Zur Einstimmung auf das Thema hilft der NABU bei einer gemeinsamen **Fotoaktion** Fröschen über die Straße.



Einführungsreferat

Sabine Attermeyer (Stellvertretende Leiterin des Referates Verkehrsökologie und Naturschutz im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur) stellt das Landeskonzept Wiedervernetzung an Straßen vor. Die vollständige Präsentation findet sich in [Anhang 2](#).

Vertiefung in Kleingruppen

Die Tischgastgeber führen mit kurzen **Impulsen** in die Themen der anschließenden **Kleingruppendiskussionen** ein:

- Bunte Trittsteine in Kommunen – die NABU-Aktionen „Natur nah dran“ und Bunte Meter für Deutschland“ (Martin Klatt, Anette Marquardt, Carolin de Mattia)
- Was können Gruppen tun, um das Landeskonzept Wiedervernetzung zu realisieren? (Andre Baumann). Präsentation s. [Anhang 3](#).
- Entschärfung von Konfliktstellen an Gewässern (Bruno Fischer)
- Entschärfung von Konfliktstellen an Wildwechsellinien (Markus Pagel)

Für die Diskussion in Kleingruppen wurden den Tischgastgebern Leitfragen zur Verfügung gestellt.

Vorstellung der wesentlichen Kleingruppendiskussionsergebnisse im Plenum

Bunte Trittsteine in Kommunen – die NABU-Aktionen „Natur nah dran“ und Bunte Meter für Deutschland“

Martin Klatt fasst die Diskussionsergebnisse wie folgt zusammen:

„Bunte Meter“

- Die Aktion „Bunte Meter“ für den Stieglitz stieß auf gute Resonanz. Die NABU-Gruppen wollen die Materialien gerne nutzen und bereits umgestaltete Flächen gleich an den BV melden.
- „Bunte Meter“ ist für gemeinsame Aktionen in Schulen und Kindergärten ideal.
- Um die Aktion auf den Flächen selbst zu erklären, wird angeregt, wetterfeste (kleine) Schilder zu produzieren, um sie vor Ort aufzustellen (Adressat: Bundesverband).
- Die Aktion eignet sich auch gut für Kooperationen der NABU-Gruppen mit den Gemeinden – auch als Einstimmung für „Natur nah dran“.
- Es sollte ein Musterbrief an Unternehmen vorbereitet werden, den die örtlichen NABU-Gruppen an „ihre“ Betriebe schicken könnten (Adressat: Bundesverband).

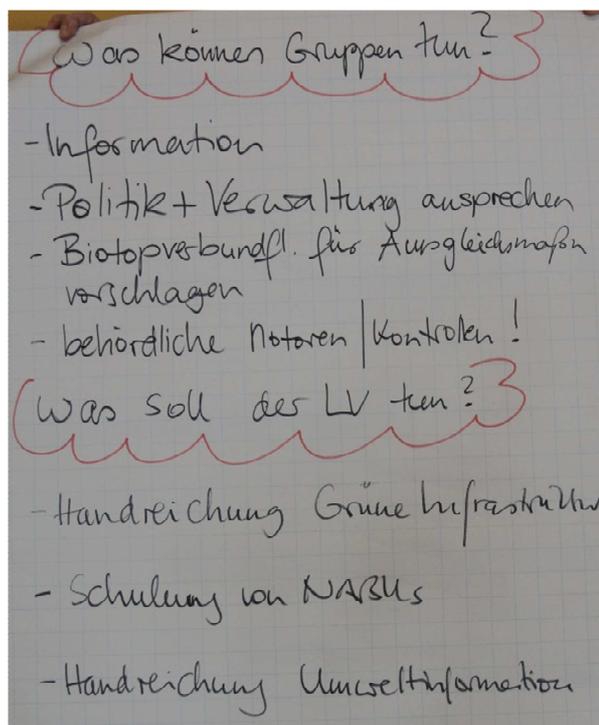
„Natur nah dran“

- Gemeinden, die bei den Bunten Metern schon dabei waren, können diese Initiative gut für die Bewerbungsrunde 2017 bei „Natur nah dran“ (Nnd) nutzen.
- Der zu Beginn im Plenum gezeigte Film zu Nnd sollte für die Gruppen vor Ort zur Verfügung gestellt werden.
- Der LV wird gebeten, eine kurze Präsentation für Rathaustermine (Gemeinderats-, Ausschusssitzungen) zu erarbeiten und für die Gruppen verfügbar zu machen.
- Die Gruppen sollten im Vorfeld der kommenden Bewerbungsrunde feste Rathaustermine vereinbaren und werben (Bürgermeisterin, Bürgermeister, Fachbereichsleiter/-leiterin).
- Gute Beispiele sollten vorgestellt werden (best practice): Exkursion(en) in die „Siegerkommunen“, Bilddokumentation(en)...

- Es könnte hilfreich sein, die Managementkosten für naturnahes Siedlungsgrün zu berechnen und diese zu kommunizieren (allerdings kaum zu verallgemeinern, weil die kommunalen Situationen sehr verschieden sind).

Was können Gruppen tun, um das Landeskonzept Wiedervernetzung zu realisieren?

Andre Baumann hat die Quintessenz in der folgenden Übersicht zusammengestellt.



Entschärfung von Konfliktstellen an Wildwechseln

Markus Pagel hat die aufgetauchten Fragen und Antworten (im Nachgang zur Frühjahrskonferenz) folgendermaßen schriftlich zusammengefasst (Präsentation zur Kleingruppenarbeit, s. [Anhang 4](#)):

- **Meiden störungsempfindliche Arten die Straßenräume von vornherein und werden dadurch die Vernetzungsbemühungen für sie sinnlos?**

Nein! Die störungsempfindlichsten Arten sind die Säugetiere, da sie auf die Reize reagieren können. Als besonders empfindlich wird der Rothirsch angesehen. Jedoch ist die Empfindung der Störung individuell und nicht über die ganze Art einheitlich. Die Störwirkung des fließenden Verkehrs wird generell nicht als so problematisch

angesehen wie die, die von Spaziergängern mit Hund ausgeht. Da diese entlang von vielbefahrenen Straßen selten sind, können immer wieder Liegeplätze von z.B. Rehen direkt neben den Verkehrsachsen beobachtet werden. Grünbrücken, die mit Irritationsschutz (Wänden oder entsprechender Bepflanzung, die die Bewegungsunruhe abschirmt) ausgestattet sind, funktionieren und werden auch von den sensiblen Arten (wie dem Rothirsch) regelmäßig genutzt.

- **Sind Dämme als Leiteinrichtungen an Korridoren sinnvoll?**

Nur bedingt! Viele Tiere meiden energieintensive Abschnitte und laufen lieber auf der Ebene. Dämme sind aufwändige und kostenintensive Bauwerke, die viel Grundfläche benötigen. Steht die Fläche zur Verfügung, wird eine naturnahe Gestaltung (Gehölzinsel / Wiese ...) als sinnvoller und günstiger angesehen. Bei entsprechender Gestaltung kann ein lenkender Einfluss auf die Wanderstrecke ebenfalls erreicht werden.

- **Irritationsschutz an Feldwegbrücken aus Holz oder Metall sinnvoll?**

Nein! Wahrscheinlich sind diese ‚kleinen Maßnahmen‘ an den vorhandenen Geländern der schmalen Brücken doch wesentlich teurer als zunächst vermutet. Wind- und Schneedruckfestigkeit, separate Entwässerung bei Schlagregen und weitere Probleme verteuern diese ‚kleine Maßnahme‘. Das Ergebnis wäre eine Engstelle mit befestigtem Grund (Beton / Teer), die wahrscheinlich nur von wenigen Pfortengängern genutzt werden wird (Marder, Fuchs, Hermelin ...). Wirklich schutzbedürftige Arten (z.B. Insekten, Amphibien, Reptilien) hätten dadurch keinen Nutzen, da sie entscheidend auf einen passenden Untergrund angewiesen sind. Sinnvoller scheint die Optimierung von Unterführungen zu sein.

- **Wo findet man die aktuellen Zahlen zur Verkehrsbelastung der einzelnen Straßen?**

Die Straßenverkehrszentrale veröffentlicht laufend die Zahlen der automatischen Verkehrszählung

an Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen in BW unter: <http://www.svz-bw.de/verkehrszaehlung.html>

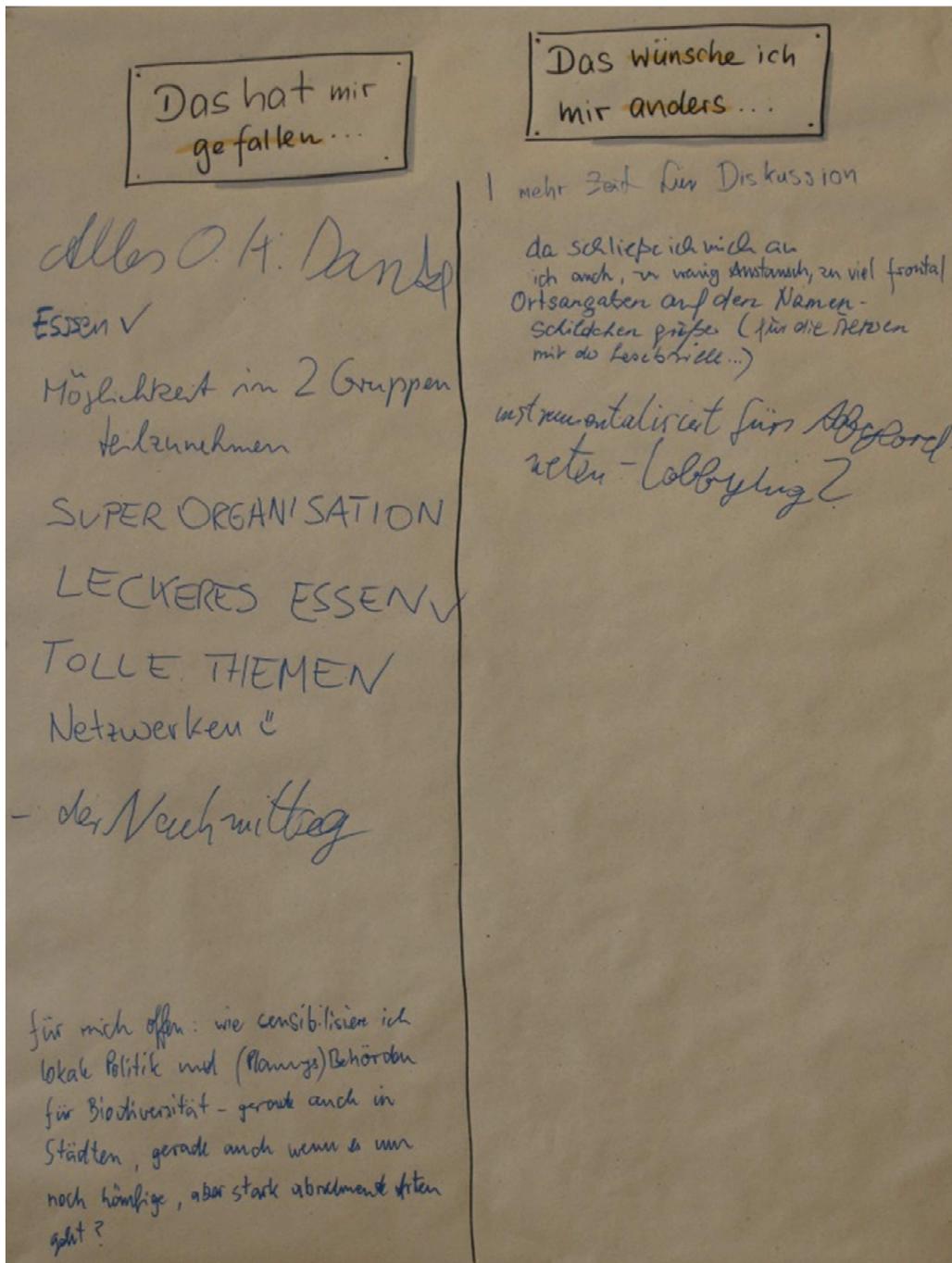
Neben den reinen Zahlen, die für jede Zählstelle nach Jahr und Monat geordnet angeboten sind, werden auch Ganglinien über 10 Jahre für jede Messstelle angeboten.

Abschluss, Resümee

Andre Baumann bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierten Diskussionen.

Die Zufriedenheit der Teilnehmer/-innen mit den Inhalten und der Atmosphäre bei der Frühjahrskonferenz 2016 sowie einige konkrete Rückmeldungen zeigen die folgenden Abbildungen:





Anhang

1. Lister der Teilnehmer/-innen
2. Vortrag Sabine Attermeyer: „Landeskzept Wiedervernetzung an Straßen“
3. Impulsvortrag Andre Baumann: „Was können Gruppen tun, um das Landeskzept Wiedervernetzung zu realisieren?“
4. Präsentation von Markus Pagel im Rahmen der Kleingruppenarbeit zum Thema Konfliktstellen an Wildwechseln

Anhang 1

Teilnehmer/-innen:

	Vorname	Name	Institution
1	Martin	Alb	NABU Bretten
2	Rudi	Apel	NABU Görwihl
3	Michael	Apfel	NABU Laupheim
4	Sabine	Attermeyer	Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg (MVI)
5	Egbert	Badey	NABU Landesvorstand
6	Udo	Baum	NABU Lahr
7	Andre	Baumann	NABU Landesvorsitzender
8	Helga	Becht	NABU Kemnat
9	Jürgen	Becht	NABU Kemnat
10	Anita	Beha	NABU Karlsruhe
11	Anke	Beisswänger	NABU Baden-Württemberg
12	Joachim	Bernhardt	NABU Weingarten
13	Artur	Bossert	NABU Karlsruhe
14	Harald	Brandstetter	NABU Kreisverband Esslingen
15	Guido	Bretzger	NABU Aalen
16	Carolin	de Mattia	NABU Baden-Württemberg
17	Franz	Debatin	NABU Hambrücken
18	Beate	Draxler	NABU Stuttgart
19	Ingrid	Eberhardt-Schad	NABU Baden-Württemberg
20	Horst	Fischer	NABU Aalen
21	Bruno	Fischer	NABU Kirchberg/Jagst
22	Andreas	Galli	NABU Kaiserstuhl
23	Albrecht	Gärtner	NABU Köngen-Wendlingen
24	Monika	Glemser	Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg (MVI)
25	Jochen	Goedecke	NABU Baden-Württemberg
26	Ulrich	Hartlieb	NABU Kirchberg/Jagst
27	Beate	Hippchen	NABU Freiburg
28	Thomas	Hoffmann	NABU Schwetzingen
29	Sabine	Holmgeirsson	NABU Weil der Stadt
30	Lutz	Horn	NABU Pforzheim
31	Cathrin	Hummel	NABU Baden-Württemberg
32	Patricia	Jankowski	NABU Schwarzwald-Baar
33	Armin	Jendrysik	NABU Bezirksverband Rhein-Neckar-Odenwald

	Vorname	Name	Insitution
34	Kristina	Käferle	NABU Landesvorstand
35	Ingrid	Kaipf	NABU LAK Fledermaus
36	Joachim	Kieferle	NABU Riedlingen
37	Eberhard	Kläger	NABU Eutingen i.G.
38	Martin	Klatt	NABU Baden-Württemberg
39	Renetta	Kleemann	NABU Aalen
40	Karin	Knitter-Lehmann	NABU Walldorf-Sandhausen
41	Thomas	Körner	NABU Bezirksverband Donau-Bodensee
42	Estrid	Krafft-Uhl	NABU Steinenbronn-Waldenbuch
43	Helmut	Krejcik	NABU Ostfildern-Nellingen
44	Petra	Lehenberger	NABU Kaiserstuhl
45	Norbert	Lins	Mitglied des Europäischen Parlaments
46	Nico	Ludewig	NAJU Landesvorstand
47	Anette	Marquardt	NABU Baden-Württemberg
48	Sebastian	Olschewski	NABU Heidelberg
49	Markus	Pagel	NABU Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald
50	Reinhard	Pennekamp	NABU Kraichtal e.V.
51	Carmen	Pfau	NABU Mittleres Kinzigtal
52	Uwe	Prietzl	NABU Baden-Württemberg
53	Timo	Reischmann	NAJU Landesvorstand
54	Dieter	Riffel	NABU Wiesloch
55	Martin	Rösler	NABU Biberach
56	Markus	Rösler	Sprecher des NABU-BFA Streuobst
57	Klaus	Ruge	NABU Marbach
58	Antje	Sautter	NABU Baden-Württemberg
59	Karlheinz	Schaible	NABU Sindelfingen-Böblingen
60	Jochen	Schäufele	NABU Gruppe Aspach
61	Kathrin	Schlecht	NABU Stuttgart
62	Thomas	Schrimpf	NABU Reutlingen
63	Andreas	Schumacher	NABU Mannheim
64	Ribana	Seliger	NABU Heidelberg
65	Angelika	Stahl	NABU Landesvorstand
66	Andreas	Taglieber	NABU Stuttgart
67	Ulrich	Tammler	NABU Stuttgart
68	Volker	Weiß	NABU Baden-Württemberg
69	Dietrich	Weller	NABU Schwarzwald-Baar
70	Martin	Zorzi	NABU Kreisverband Schwäbisch Hall